

Vertreibung in Bildern

Fotografieren war mit der Todesstrafe bedroht, deshalb die schlechte Qualität der Bilder!



Deutschen Pragerinnen stand ein Martyrium bevor




Die „humane“ Vertreibung




Deutsche Zwangsarbeiter in der CSR, gekennzeichnet mit „N“ für Deutscher

**Sudetendeutsche
in aller Welt**



**Völkermord
Vertreibung aus der Heimat**



Beněš - der Vertreiber

**mit unzerstörbaren Wurzeln
im Sudetenland**



Schöbl (Vsestudy)



zerstörte Friedhöfe



Glaselsdorf, M-Trübau



Nepomuk-Kapelle in Dereisen



Kapelle in Wilkau



vor dem Verfall bewahrt



Maria Loretto



Vertreibungsverluste in Zahlen

Personen:

Vertriebene Sudetendeutsche	3.259.530 Pers.
Vertreibungsverluste	271.246 Pers.

Land-Kommunen:

Gesamtfläche	28.942,66 km ²
Landkreise	71
Städte und Gemeinden	3397

Wirtschaft:

Industriebetriebe	11.200
Gewerbebetriebe	236.818
Landwirtschaftsbetriebe	185.303
Aktiengesellschaften	368
GmbH	418

Bildung:

Universitäten	1
Technische Hochschulen	2
Gymnasien	10
Realgymnasien	45
Bürgerschulen	441
Volksschulen	3165
Landwirtschaftsschulen	52
Lehrerbildungsanstalten	10
Behindertenschulen	23
Kindergärten	667
Büchereien	3629
Museen, Galerien	20
Theater, Opern	28

Wertverlust insgesamt:

206 Milliarden Euro

**1390 Zerstörte Dörfer und Weiler
862 Kirchen, Kapellen, Klöster**

Quellen: Vertreibungsverluste nach: „Dokumente zur Sudetenfrage“ von Fritz Peter Habel, Langen und „Das Sudetendeutschtum in Zahlen, Alfred Böhm



Sudetendeutsche in aller Welt



mit Wurzeln im Sudetenland

Sudetendeutsche in aller Welt – sind stolz auf ihre Wurzeln

Mit einer Faltblattreihe wollen wir den vielen Nachgeborenen der vertriebenen Sudetendeutschen ihrer Wurzeln in der angestammten Heimat, dem Sudetenland, bewusst machen und ihnen die Heimat näher bringen.

Das Symbol des Baumes, mit Wurzeln, Stamm und Früchten dient uns als Leitmotiv und symbolisiert:

- Wurzeln: Unsere Verwurzelung im Sudetenland, der angestammten Heimat.
- Stamm: Unsere Standfestigkeit und unser Rückhalt als Bayerns Vierter Stamm
- Krone: Unsere Früchte und unser Wirken in der Heimat und in aller Welt

Bereits erschienene Faltblätter:

- ✓ Sudetendeutsche in aller Welt
- ✓ Die Fürsten von Liechtenstein

**Weitere Informationen erhalten Sie von der:
Sudetendeutschen Landsmannschaft · Bezirksgruppe Oberbayern
Hochstr. 8 · 81699 München · Tel.: 089/4800 0384 · Fax: 089/4800 3138
sudeten-oberbayern@johann-slezak.de**

Wir leisten unsere Arbeit ehrenamtlich. Für jede ideelle und finanzielle Unterstützung unserer Arbeit sind wir dankbar.

Bankverbindung: SL-BZG-ÖBB Kreissparkasse Ebersberg
Kontonummer: 9114067 - BLZ 700 51 805

Unsere Ziele

Wir Vertriebenen haben die Pflicht, uns für ein friedliches, von der Vergangenheit unbelastetes, Europa einzusetzen.

Deshalb treten wir konsequent ein, für:

- Die Ächtung von Vertreibungen und Völkermord weltweit.
- Die Einführung von Volksgruppen- und Minderheitenrechten in Europa.
- Das einklagbare, unveräußerliche Recht auf die angestammte Heimat.
- Die Fundamentierung dieser Rechte in einer Europäischen Verfassung.

Daraus ergibt sich zwingend, die ...

- ... Erklärung der Ungültigkeit aller Vertreibungsdekrete von Anfang an.
- ... Aufarbeitung aller Vertreibungen des 20. Jahrhunderts in Europa.
- ... Rehabilitation aller Vertreibungsoffer und deren Nachkommen.
- ... Die unverjährende Verfolgung und Bestrafung aller Vertreibungstäter.

Wir sind nicht mehr allein, denn am 01.12.2007 wurde die:

„EUFV – Europäische Union der Flüchtlinge und Vertriebenen“

in Triest gegründet. Diese internationale Vereinigung, der schon zahlreiche europäische Vertriebenenverbände beigetreten sind, so auch ...

- ... die Sudetendeutsche Landsmannschaft Österreich.
- ... die Sudetendeutsche Landsmannschaft Baden-Württemberg.

V.i.S.d.P. SL-BZG Oberbayern Johann Slezak / Andreas Schmalcz Hochstraße 8 · 81669 München

Eisgrub / Lednice



Im 19. Jahrhundert baute Fürst Johann II. von Liechtenstein ein Rathaus, eine Schule und eine 7 km lange Wasserleitung. Eisgrub war bis zur Enteignung 1945 ein beliebter Sitz der Fürsten von Liechtenstein, die hier das prachtvolle



Schloss im Stil der Tudorgotik errichteten. 1945/46 wurden sie wie die deutsche Bevölkerung auf Grund der Benesch-Dekrete enteignet und vertrieben.

Feldsberg / Valtice



Die Stadt Feldsberg / Valtice liegt nahe der Grenze zu Österreich und ist durch das Schloss und den Weinbau bekannt. Das Schloss Feldsberg ist eine prächtige Residenz des Fürsten-



hauses Liechtenstein. Das berühmte Schlosstheater konkurrierte im 18./ 19. Jahrhundert mit den Wiener Theatern. Alois Josef Fürst von Liechtenstein, widmete sich seit 1783 der Verwaltung der riesigen Herrengüter der Liechtensteins.

Jägerndorf / Krnov



Liechtensteinwarte

1622 ging das Herzogtum an Karl von Liechtenstein. Zugleich kam das Herzogtum unter die Oberhoheit des habsburgischen Österreich und wurde Schlesien zugeordnet. Errichtung von drei KZ's nach Kriegsende 1945 für die deutsche Bevölkerung. Wer die Torturen dort überlebte, wurde bis 1946 nach Deutschland vertrieben.



Gross Ullersdorf / Velke Losiny



Seit 1802 waren Schloss und Herrschaft Groß Ullersdorf im Besitz der Familie von Liechtenstein. Alois von und zu Liechtenstein wählte 1908 das Schloss zum ständigen Wohnsitz seiner Familie.



Während seiner Herrschaft wurde der Bibliotheksflügel erbaut und die Vorburg im Empirestil umgestaltet. 1945 wurde die Familie Liechtenstein enteignet.

Mährisch Aussee / Usov



1597 erbt Karl I. von Liechtenstein Schloss und Ort Aussee. 1901 eröffneten die Liechtensteiner im Schloss ein Jagd- und Waldmuseum. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurden die Liechtensteiner enteignet, gleich-



zeitig begann auch die Vertreibung der Deutschen unter denen auch der 9-jährige Johann Slezak mit seiner Familie war.

Troppau / Opava



Troppau, auch die „weiße Perle Schlesiens“ genannt, ist mit etwa 60.000 Einwohnern ein wichtiges Geschäfts- und Kulturzentrum. Den Sitz haben hier z. B. das Schlesische Landesmuseum, die Schlesische



Universität Troppau und die Schlesische Anstalt der Akademie der Wissenschaften. Seit 1613 bis auf den heutigen Tag ist der jeweilige regierende Fürst von Liechtenstein auch Herzog von Troppau.



Schlosskapelle Feldsberg / Valtice



Frischau / Wsava



Nikolsburg / Mikulov



Gr. Ullersdorf / Velke Losiny



Sternberg / Sternberk

Unsere Ziele

Wir, die Vertriebenen, fühlen uns in der Pflicht uns für ein friedliches von der Vergangenheit, unbelastete Zukunft in einem vereinten Europa, einzusetzen.

Deshalb treten wir konsequent ein, für:

- Die Ächtung von Vertreibungen und Völkermord weltweit.
- Die Einführung von Volksgruppen- und Minderheitenrechten in Europa.
- Das einklagbare, unveräußerliche Recht auf die angestammte Heimat.
- Die Fundamentierung dieser Rechte in einer Europäischen Verfassung.

Deshalb fordern wir, die:

- Erklärung der Ungültigkeit aller Vertreibungsdekrete von Anfang an.
- Die Aufarbeitung aller Vertreibungen des 20. Jahrhunderts in Europa.
- Rehabilitation aller Vertreibungsoffer und deren Nachkommen.
- Die unverjährbare Verfolgung und Bestrafung aller Vertreibungstäter.

Wir sind nicht mehr allein, denn am 01.12.2007 wurde die:

„EUFV – Europäische Union der Flüchtlinge und Vertriebenen“

in Triest gegründet. Diese internationale Vereinigung, der schon zahlreiche europäische Vertriebenenverbände beigetreten sind, hat zum Ziel:

- Die Aufarbeitung der Vertreibungen des 20. Jahrhunderts in Europa.
- Die Einsetzung eines Europakommissars für Flüchtlinge und Vertriebene.
- Die Durchsetzung der gemeinsamen Ziele der Vertriebenen in der EU.

Nur Gemeinsam sind wir stark und unabhängig von den einzelnen Regierungen der Mitgliedsstaaten der EU.

Wir hoffen, dass auch die Sudetendeutsche Landsmannschaft diesem Europäischen Verband beiträgt, denn nur auf europäischer Ebene können diese legitimen Ziele erreicht werden.

Nur die Regelung dieser offenen Fragen ist eine Garantie dafür, dass sie nicht mehr von Radikalen missbraucht werden können, denn:

Nichts ist geregelt, was nicht gerecht geregelt ist.

(A. Lincoln)

Für diese gerechte Regelung setzen wir uns ein.



mit Wurzeln im Sudetenland

Sudetendeutsche in aller Welt – sind stolz auf ihre Wurzeln

Mit einer Falblattreihe wollen wir den vielen Nachgeborenen der vertriebenen Sudetendeutschen ihrer Wurzeln in der angestammten Heimat, dem Sudetenland, bewusst machen und ihnen die Heimat näher bringen.

Das Symbol des Baumes, mit Wurzeln, Stamm und Früchten dient uns als Leitmotiv und symbolisiert:

- **Wurzeln:** Unsere Verwurzelung im Sudetenland, der angestammten Heimat.
- **Stamm:** Unsere Standfestigkeit und unser Rückhalt als Bayerns Vierter Stamm
- **Krone:** Unsere Früchte und unser Wirken in der Heimat und in aller Welt

Als erstes Falblatt der Reihe 1 wollen wir die drei Sudetendeutschen Bezirke und ihre Städte, also unsere Heimatregionen, vorstellen.

Folgende weitere Falblattreihen sind geplant:

2. Die Bezirke und Sprachinseln mit den Regionen und ihren Städten
3. Die geschichtliche Entwicklung von Böhmen und Mähren
4. Kirchen, Klöster und Wallfahrtsstätten im Sudetenland
5. Berühmte Persönlichkeiten aus dem Sudetenland
6. Die Vorgeschichte der „Entgermanisierung“ ab 1918 bis 1938
7. Das Münchener Abkommen 1938 - Hitler war kein Sudetendeutscher
8. Benesch und die seit 1918 geplante Vertreibung der Sudetendeutschen
9. Aus dem NICHTS zur neuen Blüte im Restdeutschland
10. Die Landsmannschaft, ihre Gliederungen und die Heimatverbände

Weitere Informationen erhalten Sie von der:

Sudetendeutschen Landsmannschaft
Bezirksgruppe Oberbayern
Hochstraße 8
81699 München
Tel.: 089/4800 0384 Fax: 089/4800 3138
sudeten-oberbayern@johann-slezak.de

Wir leisten unsere Arbeit ehrenamtlich aus Liebe zur Heimat unserer Vorfahren, in der unsere Wurzeln liegen. Deshalb sind wir für jede ideelle und finanzielle Unterstützung unserer Arbeit dankbar. Sie können als „Pate“ auch die Finanzierung und Mitgestaltung eines Falblattes Ihrer Wahl übernehmen und so dazu beitragen, dass wir die Reihe zeitnah fortsetzen können.

Bankverbindung:
SL-BZG-OBK Kreissparkasse Ebersberg
Kontonummer: 9114067
BLZ 700 51 805

Wir danken der Hausner-Stiftung für die Unterstützung dieses Falblattes

V.i.S.d.P. SL-BZG Oberbayern Johann Slezak / Andreas Schmalcz Hochstraße 8 81669 München

Regierungsbezirk Aussig

mit den 2 Stadtkreisen Aussig und Reichenberg

Er umfasste 20 Landkreise mit 78 Städten und 987 Gemeinden.
1.194.326 Einwohner 1938, davon 92 % Deutsche, 8 % Tschechen
520 seit 1945 verschwundene oder zerstörte deutsche Orte und Weiler

	Landkreise	Städte	Gemeinden	Bevölkerung 1939
1.	Aussig	1	22	56.201
2.	Bilin	1	37	35.559
3.	Böhmisch Leipa	3	50	48.356
4.	Braunau	2	42	34.386
5.	Brüx	4	39	90.929
6.	Dauba	3	70	25.511
7.	Deutsch Gabel	5	59	45.468
8.	Dux	4	07	39.486
9.	Friedland / Isergeb.	3	32	36.595
10.	Gablonz / Neiße	6	29	98.006
11.	Hohenelbe	2	59	62.246
12.	Komotau	8	77	85.363
13.	Leitmeritz	7	153	71.547
14.	Reichenberg	5	71	64.070
15.	Rumburg	3	09	39.421
16.	Schluckenau	6	14	34.844
17.	Teplitz-Schönau	3	33	97.121
18.	Tetschen-Bodenbach	5	81	118.118
19.	Trautenau	4	94	73.376
20.	Warnsdorf	3	09	37.723



v.l.n.r.: Teplitz-Schönau - Kuranlagen; Braunau - Mariensäule von J. Brokoff; Haindorfer Winkel mit Blick auf Mittagsteine (611 m)

Die sudetendeutschen Katholiken nach der Wende

Sudetoněmečtí katolíci po převratu

Sudetendeutsche spenden Millionen DM zur Erhaltung ihrer Kirchen und Wallfahrtsstätten in der Heimat.

Sudetští Němci soukromě vynaložili přes milionů DEM na údržbu svých kostelů a poutních míst ve vlasti.

Sudetendeutsche Wallfahrten werden reaktiviert. Gnadenstätten renoviert und in Stand gesetzt.

Sudetoněmecké poutě byly obnoveny, poutní místa renovována a opravena.

Zahlreiche Kontakte mit Tschechischen Diözesen und Pfarrgemeinden tragen zur Versöhnung und zum Ausgleich bei.

Četné kontakty s českými diecézemi a farními obcemi ke smíření a k vyrovnání.

Wenn Sie mehr über die Sudetendeutschen und die Kirche wissen möchten, so wenden Sie sich an folgende Adresse:

Máte-li zájem o další informace o sudetských Němcih a církvi, obraťte se na následující adresy:

Sudetendeutsche Landsmannschaft,
Bezirksgruppe Oberbayern,
Hochstr. 8 · 81669 München
sudeten-oberbayern@johann-slezak.de

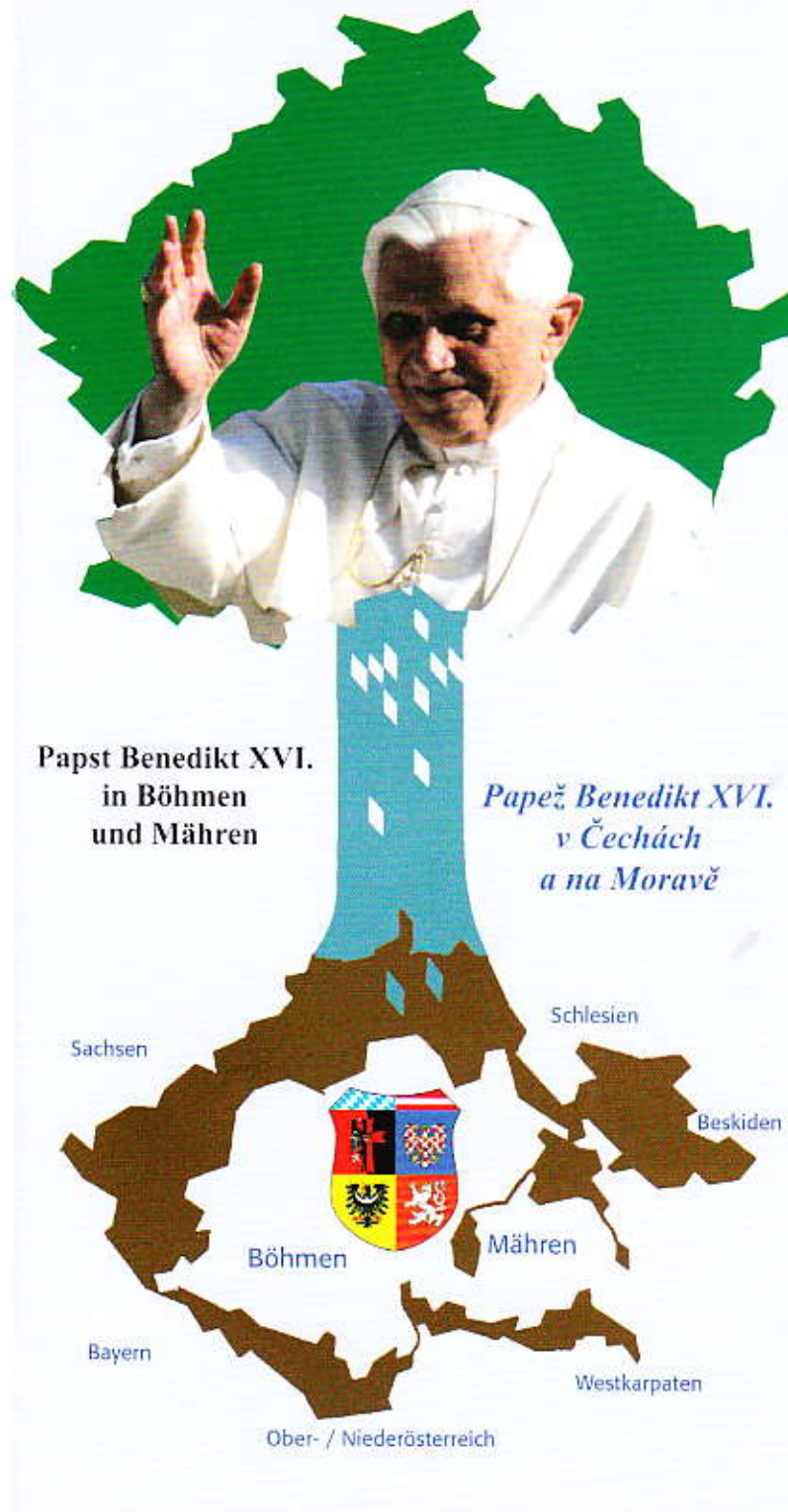
Bereits erschiene Sudeten-Faltblätter, die Sie bei uns bestellen können.

Sudetendeutsche in aller Welt – mit Wurzeln im Sudetenland
Sudetští Němci na celém světě – s kořeny v Sudetech

Sudetendeutsche in aller Welt – das Fürstenhaus Liechtenstein
Sudetští Němci na celém světě – lichtenštejnský knížecí rod

Verantwortlich / *Odpovídá:*

Johann Slezak, München / Mähr. Aussee / Usov



Sudetendeutsche in aller Welt – sind stolz auf ihre Wurzeln

Sudetští Němci na celém světě – jsou hrdí na své kořeny

Anlässlich des Papstbesuches vom 25./28. September 2009 in der Tschechischen Republik wollen wir mit diesem Faltblatt die jahrhundertalte Geschichte der Deutschen Katholiken in Böhmen und Mähren in Erinnerung bringen und die Leistungen, der aus ihrer Heimat Vertriebenen in den Aufnahmestaaten und in der angestammten Heimat, Böhmen und Mähren vor und nach der Wende darstellen.

U příležitosti papežovy návštěvy v České republice ve dnech 25.–28. září 2009 chceme tímto letákem připomenout staletou historii německých katolíků v Čechách a na Moravě představit výsledky, jichž dosáhli lidé vyhnáni z vlasti před převratem a po něm v novém domově a ve své dědičné vlasti, v Čechách a na Moravě.

Zur Titelseite:

Der Papst, der auf dem Stamm mit den Wurzeln der Sudetendeutschen Gebieten, in Böhmen und Mähren steht, soll die Verwurzelung der Sudetendeutschen in ihrer angestammten Heimat und im Katholischen Glauben, symbolisieren.

Titulní strana:

Papež stojící na kmeni s kořeny v sudetoněmeckých oblastech, v Čechách a na Moravě, by měl symbolizovat zakořenění sudetských Němců v jejich dědičné vlasti a v katolické víře.

Heimat verloren – Glauben bewahrt

Der Verlust der Heimat, wurde durch die feste Verwurzelung der Sudendeutschen im Christlichen Glauben abgemildert und hat uns die Kraft zu neuem Anfang gegeben. Dank der Sudetendeutschen Priester, der Ackermann-Gemeinde und vieler aktiver Laien wurde bereits in der Eichstätter- Erklärung von 1949 die Hand zur Versöhnung ausgestreckt.

Vlast ztracena – víra zachována

Ztrátu vlasti zmírnilo pevně zakořenění sudetských Němců v křesťanské víře, jež nám dala sílu k novému začátku. Díky sudetoněmeckým kněžím, Ackermannově obci a mnoha aktivním laikům byla již v Eichstättském prohlášení z roku 1949 nabídnuta ruka k usmíření.

Die Deutschen Katholiken in Böhmen und Mähren

Němečtí katolíci v Čechách a na Moravě

Als im Jahre 1918 die Tschechoslowakische Republik entstand, lebten in ihr über drei Millionen Sudetendeutsche in den historischen Ländern Böhmen, Mähren und Schlesien.

Anteil Katholiken bei der Deutschen Bevölkerung,
Volkszählung von 1931 92 %
Andere Religionsgemeinschaften, wie Lutheraner,
Altkatholiken, Juden 8 %

Když v roce 1918 vznikla Československá republika, žily v ní v historických zemích Čechy, Morava a Slezsko více než tři miliony sudetských Němců.

Podíl katolíků mezi německým obyvatelstvem, sčítání lidu v roce 1931 92 %

Jiné náboženské společnosti, jako např. luteráni, starokatolíci, židé 8 %

Deutsche Katholiken in Böhmen / Němečtí katolíci v Čechách

Deutsche insgesamt	Němců celkem	2.362.090
davon Katholiken	z toho katolíci	2.107.781
Evangelische	evangelíci	99.209
Altkatholiken	starokatolíci	16.644
Juden	židé	23.662
Konfessionslose	bez vyznání	76.533

Katholiken gesamt 74,78 % Tschechen 67,46% Deutsche 90,61%
Katolíků celkem 74,78 % Češi 67,46 % Němci 90,61%

Deutsche Katholiken in Mähren / Němečtí katolíci na Moravě

Deutsche insgesamt	Němců celkem	823.730
davon Katholiken	z toho katolíci	774.326
Evangelische	evangelíci	24.484
Altkatholiken	starokatolíci	4.533
Juden	bez vyznání	11.297

Katholiken gesamt 85,88 % Tschechen 85,14% Deutsche 94,00%
Katolíků celkem 85,88 % Češi 85,14 % Němci 94,00%

Wer sind wir?

Die *Sudetendeutsche Landsmannschaft in Böhmen, Mähren und Schlesien* ist ein privater tschechischer Verein. Seit seiner Gründung im August 2009 streitet er sich mit dem tschechischen Innenministerium um seine Registrierung. Das Ministerium hat unsere Forderung, die sogenannten Beneš-Dekrete aufzuheben, als verfassungsfeindlich bezeichnet und aus diesem Grund bis heute die Registrierung unseres Vereins verwehrt.

Warum gibt es uns?

Die Tschechische Republik hat im 20. Jahrhundert eine traumatisierende kommunistische Zeit erlebt, die noch bei Weitem nicht überwunden ist. Obwohl sich viele tschechische Städte und Dörfer heute nicht mehr so sehr von deutschen oder österreichischen unterscheiden, sind die Menschen doch noch in ihren alten Denkweisen verhaftet – und das wird leider noch lange so bleiben. Diese Denkweise ist geprägt durch kommunistische Deformation und eine fehlende gesellschaftliche Anerkennung von moralischen Grundwerten und -prinzipien. Unser Land steckt in postkommunistischer Armut und kann nur sehr schwer den Weg herausfinden.

Das stört uns und wir versuchen jetzt selbst dagegen vorzugehen, so wie wir es für richtig halten. Dabei möchten wir uns ehrlich verhalten. Deshalb lehnen wir es ab, mit der Mehrheit unseres Volkes seine geschichtlichen Mythen und Lügen zu teilen; auch der ärmste Mensch kann sich den Luxus erlauben die Wahrheit zu sagen. Wir wollen und werden deshalb nicht lügen – auch nicht über die Vergangenheit unseres eigenen Volkes.

Wir wollen uns verantwortungsbewusst verhalten. Obwohl es heute kaum noch lebende Menschen gibt, die persönlich beteiligt waren an dem Unrecht, das sich nach Kriegsende auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik abspielte, können wir doch nicht so tun, als beträfe uns das alles nicht. Die Verbrechen sind im Namen und unter dem Schutz unseres Staates begangen worden und die Beute, welche der Staat in Besitz nahm, verteilte er unter den eigenen Bürgern.

Wir bedauern sehr, was geschehen ist und entschuldigen uns bei allen, die Schaden erlitten haben. Das ist aber nicht genug. Es ist notwendig, dieses Unrecht aufzuarbeiten und so weit wie möglich wieder gutzumachen.

Wir lehnen Gewalt und versklavende totalitäre Ideologien ab, wir verurteilen jede Art von Nazismus ebenso wie Kommunismus. Es ist deshalb selbstredend, dass wir nicht an das, was diese gruselige Ideologien in unserem Land verübt haben, anbinden möchten. Es ist unseriös, wenn uns die tschechischen Staatsorgane als Extremisten bezeichnen – wenn aber Extremismus Anstand, Toleranz und die Achtung der Tradition ist, dann sind wir natürlich Extremisten und bekennen uns mit Stolz dazu.

Wir lieben unsere Heimat und verstehen deshalb die Sudetendeutschen, die gegen ihren Willen und ohne Schuld, ihre Heimat verlassen mussten. Wir wissen, dass das Überwinden des über 65 Jahre andauernden Verlustes und historische Kontinuität nicht so einfach möglich sein werden. Andererseits sind wir uns bewusst, dass das Zusammenleben des tschechischen und deutschen Ethnikums auf dem Gebiet des gemeinsamen Staates über viele Jahrhunderte funktioniert hat und es möglich ist, manches davon, was in dieser Zeit erschaffen wurde, wieder zu beleben.

Was wir uns vorgenommen haben, können wir nicht alleine erreichen; das ist uns ganz klar. Das wird nur durch eine Zusammenarbeit von Tschechen und Deutschen gelingen. Deshalb ist es sehr bedauerlich, dass die *Sudetendeutsche Landsmannschaft* in München, statt eines Dialogs die Konfrontation gewählt und somit eine zukünftige Zusammenarbeit praktisch unmöglich gemacht hat. Umso mehr hoffen wir, dass es uns dennoch gelingt auf deutscher Seite verantwortungsbewusste Partner zu finden.

Die Schwerpunkte unserer Ziele liegen in der Tschechischen Republik und in der tschechischen Gesellschaft. Ohne die Mitarbeit eines deutschen Partners können wir unsere Ziele nicht erreichen.

Mitteleuropa, zu deren früheren gemeinsamen Idealen wir uns bekennen und an dessen Erbe wir anknüpfen möchten, blühte in der Zeit auf, als die Ethnien zusammenarbeiteten. Erst unter dem Einfluss des nationalistischen und später totalitären Wahns begannen die Mitteleuropäer sich gegenseitig zu bekämpfen.

Wir sollten aus der Vergangenheit lernen und die Fehler unserer Vorfahren nicht wiederholen!

Was wollen wir?

Auszug aus den Vereinssatzungen, gekürzt:

Artikel 3

(1) Das Grundziel der Tätigkeit der Vereinigung ist die Unterstützung des Verständnisses unter den Völkern, mit Betonung auf Verständnis zwischen Tschechen und Deutschen.

(2) Die Mitglieder der Vereinigung teilen die Überzeugung, dass das über Jahrhunderte bestehende Zusammenleben des tschechischen und deutschen Ethnikums auf dem Territorium von Böhmen und Mähren für beide Völker eine Bereicherung war und man das Vermächtnis nicht einfach aufgeben oder sich dem auf Grund der Ereignisse der letzten 100 Jahre entsagen kann.

(3) Die Vereinigung lehnt Gewalt ab und tritt gegen jede Form der Diskriminierung aufgrund ethnischen Ursprungs oder der Sprache ein, insbesondere verurteilt sie Vertreibung, Genozid und ethnische Säuberungen, zu denen es nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Territorium Mittel- und Osteuropas kam.

(4) Die Vereinigung betrachtet Personen, die die im vorangegangenen Absatz beschriebenen Handlungen verübt haben, einerlei wie sie sich daran beteiligten oder dazu Anstöß gaben, als Kriegsverbrecher. Deshalb lehnt die Vereinigung das Gesetz Nr. 115/1946 Sb. ab und verurteilt und hält die Handlungen, die demgemäß amnestiert worden sind für ein offensichtliches Unrecht.

(5) Gleichfalls erachtet die Vereinigung die Dekrete des Präsidenten der Republik, die die Rechtsgrundlage für die oben in 3. Absatz beschriebenen Verbrechen sind, insbesondere die Dekrete Nr. 5/1945 Sb., Nr. 12/1945 Sb., Nr. 28/1945 Sb., Nr. 33/1945 Sb., Nr. 71/1945 Sb. und Nr. 108/1945 Sb., als festgeschriebenes Unrecht.

(6) Die Vereinigung ist überzeugt, dass die oben angeführten Dekrete des Präsidenten der Republik, ebenso wie einige weitere Rechtsvorschriften aufgehoben werden sollten, so dass sie zumindest für die Zukunft nicht mehr Teil der Rechtsordnung der Tschechischen Republik sind. Sie lassen sich nicht mit den Prinzipien vereinen, zu denen sich die Tschechische Republik durch die Ratifizierung der internationalen Abmachungen über die Menschenrechte bekannt hat und sie stehen in völligem Gegensatz zu den von der

Europäischen Union respektierten Prinzipien, der die Tschechische Republik mit ihrer eigenen Verfassung beigetreten ist.

(7) Die Vereinigung erkennt das Recht von Personen, die Opfer der oben in Absatz 3 beschriebenen Verbrechen wurden, auf Schadenersatz an sowie auf eine Satisfaktion für den immateriellen Verlust, den sie erlitten haben. Ferner, dass ihnen oder ihren Erben das Besitzrecht auf den widerrechtlich konfiszierten Besitz erneuert wird und ihnen, sofern sie daran interessiert sind, die Staatsbürgerschaft der Tschechischen Republik erteilt wird. Ebenfalls sollten die Nachfahren und Lebenspartner der so betroffenen Personen die Möglichkeit haben, die tschechische Staatsbürgerschaft zu erhalten.

(8) Wiewohl sich die Vereinigung bewusst ist, dass eine völlige Wiedergutmachung des historischen Unrechts prinzipiell unmöglich ist, ist sie gleichzeitig davon überzeugt, dass so, wie das deutsche Volk alles getan hat, was in seinen Kräften stand, um sich mit dem Erbe des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen, um die Folgen seiner Verbrechen zu vermindern oder dort, wo es möglich war, wiedergutmachen und um eine Wiederholung zu verhindern, sich auch das tschechische Volk mit dem Erbe des Verbrechens der Vertreibung der Sudetendeutschen auseinandersetzen muss. Es wird zum Gedeihen beider Völker sein und wird helfen, die Tschechische Republik unter die europäischen Länder einzuordnen, die die Werte der Zivilisation und der Kultur respektieren und die die Prinzipien in Ehren halten, die die Grundlage der tausendjährigen westlichen Zivilisation bilden.

Wir brauchen Ihre Hilfe!

Es versteht sich von selbst, dass jeder Verein Mittel braucht, um seine Ziele durchzusetzen.

Aber etwas ist noch wichtiger für uns als Geld: das Bewusstsein, dass wir mit den vorgenannten Meinungen nicht alleine da stehen, und dass die Haltung des Ministeriums, das uns nahezu als Verbrecher betrachtet, unannehmbar und unvereinbar mit den Werten Europas ist.

Sie als EU-Bürger können sich direkt an die tschechischen Behörde wenden. Und gemäß des Vertrages von Lissabon können Sie das auch auf Deutsch tun und eine Antwort auf Deutsch beanspruchen.

Also, bitte schreiben Sie an das tschechische Innenministerium (**Ministerstvo vnitra, Nad štolou 936/3, CZ-17034 Praha 7**), und verlangen Sie von ihm eine Erklärung wegen seines inakzeptablen Vorgehens!

SUDETENDEUTSCHE LANDSMANNSCHAFT
IN BÖHMEN, MÄHREN UND SCHLESILIEN



Bratří Nejedlých 335
CZ-267 53 Žebrák (Bertram)
Tel. +420-775239148
Fax +420-222211785
jan@sinagl.cz
www.sudetsti-nemci.cz

Jan Šinágl
Vorstandsmitglied

Juni 2011

Sudetendeutsche Landsmannschaft in Böhmen, Mähren und Schlesien
Bratří Nejedlých 335, CZ-26753 Žebrák (Bettlern), Tschechische Republik
Tel.: +420-775239148 / Fax: +420-222211785 / info@sudetsti-nemci.cz
www.sudetsti-nemci.cz/de